

Pressemitteilung



Meilenstein im Sanierungsverfahren der SIGNA Development Selection AG

Massekredit stabilisiert Projektgesellschaften

- Bereitstellung eines Massekredits in der Höhe von 25 Millionen Euro durch eine Tochtergesellschaft der Haselsteiner Familien-Privatstiftung stabilisiert Projektgesellschaften
- Massekredit reicht aus für eine Fortsetzung einer geordneten Restrukturierung
- unmittelbar vor Insolvenzeröffnung keine Zahlungen der Schuldnerin an Rene Benko geflossen;

Wien, 26. Januar 2024: Andrea Fruhstorfer, die am 29. Dezember 2023 zur Sanierungsverwalterin der SIGNA Development Selection AG bestellt wurde, berichtet heute über positive Signale und einen bedeutenden Meilenstein im Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung. Nach konstruktiven Gesprächen und Verhandlungen wird eine Tochtergesellschaft der Haselsteiner Familien-Privatstiftung, einen Massekredit in Höhe von bis zu 25 Millionen Euro für die Signa Development Selection AG zur Verfügung stellen.

Dies wurde vom Gläubigerausschuss, vertreten durch die Gläubigerschutzverbände AKV, KSV und ÖVC sowie der Finanzprokuratur, positiv bewertet. Der Massekredit wurde heute Mittag vom Aufsichtsrat der Signa Development Selection AG genehmigt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand und kontinuierlichen Evaluierungen erweist sich der Massekredit als ausreichend für die Fortsetzung der geordneten Restrukturierung.

"Der Massekredit in Höhe von 25 Millionen Euro war ein wichtiger Schritt zur weiteren Stabilisierung der Projektgesellschaften, um Notverkäufe mit erheblichem Wertverlust zu vermeiden. Damit können wir auf Ebene der Projektgesellschaften die offenen Zahlungen leisten und den Fortbetrieb sicherstellen", so die Sanierungsverwalterin Dr. Andrea Fruhstorfer.

"Ich sehe mich in der Verantwortung als wesentlicher Aktionär, den Schaden für das Unternehmen und die Gläubiger zu minimieren. Der Massekredit soll eine geordnete Restrukturierung durch die Sanierungsverwalterin und das Management ermöglichen, um mehr Zeit für bessere Verkaufsabschlüsse und somit für eine höhere Rückzahlungsquote der Gläubiger zu gewinnen", so Dr. Hans Peter Haselsteiner.

Zu den jüngsten Medienberichten, hält die Sanierungsverwalterin fest, dass die Zahlungsflüsse vor Insolvenzeröffnung geprüft wurden. Der Vorwurf, es seien unmittelbar vor Insolvenzeröffnung Zahlungen von der Signa Development Selection AG an Rene Benko bzw ihm zuzurechnende Rechtsträger erfolgt, ist unrichtig. Zutreffend ist, dass es Forderungen

gegen nahestehende Gesellschaften der SIGNA-Gruppe gibt. Nach aktuellem Erhebungstand sind die kolportierten € 300 Mio für Immobilienprojekte der SIGNA verwendet worden. Die Forderungen werden durch die Sanierungsverwalterin selbstverständlich geprüft und betrieben. Eine detaillierte Darstellung der Verrechnungsbeziehungen erfolgt im Rahmen der Berichtserstattung an das Insolvenzgericht und an den Gläubigerausschuss. Die Schuldnerin behält sich rechtliche Schritte gegen die Berichtserstattung vor.

Gläubiger haben bis zum 12.02.2024 Zeit, ihre Insolvenzforderungen anzumelden. Die Berichts- und Prüfungstagsatzung ist für den 26.02.2024 anberaumt, die Sanierungsplantagsatzung findet am 18.03.2024 statt.

Rückfragehinweis für Medienanfragen:

E-Mail: presse@ecolaw.at